

## **Modellprojekt für 2500 dauerhafte Beschäftigungen – Umsetzungsvorschläge des bvaa**

### **Vorbemerkung**

Als Dachverband für Berliner Beschäftigungs- und Bildungsträger sieht es der **bvaa** als eine seiner Aufgaben an, die Arbeitsmarktpolitik in Berlin mit zu gestalten. Das betrifft auch die Umsetzung des geplanten Modellprojekts des Senats für 2500 dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigungen.

Unsere Vorstellungen gehen über den bisher gesteckten Rahmen des Modellprojekts hinaus; da das Modellprojekt jedoch als Ideenwettbewerb angekündigt war, gehen wir davon aus, dass eine weitergehende Diskussion und entsprechende Anregungen zu den bisher formulierten Grundzügen politisch gewünscht werden.

Im Zuge dieses Ideenwettbewerbs regen wir erneut an, einen Katalog grundsätzlich zusätzlicher Maßnahmen im öffentlichen Interesse zum Bestandteil des Konzeptes zu erheben.

### **Zielgruppe und Betreuungsrahmen**

Nach allen bisherigen Beschäftigungs- und Qualifizierungserfahrungen mit der derzeit vorgesehenen Zielgruppe halten wir für einen Teil dieser Menschen eine organisierte Betreuung und Hilfestellung während ihrer Beschäftigung für notwendig. Die ihnen zugeschriebenen Handicaps sprechen eine eindeutige Sprache.

### **Erweiterte Zielgruppe**

Wir plädieren für die Aufweichung des Altersrahmens dieser Zielgruppe; neben den

- Menschen ab 55 Jahren sollten auch
- Menschen mit dauerhaft eingeschränkter Erwerbsfähigkeit und
- Alleinerziehende in Teilzeitbeschäftigung

berücksichtigt werden.

Vor allem Alleinerziehende sind zwar eine (in der Regel) jüngere Gruppe, die jedoch überproportional in ihrer Lebenslage keine Beschäftigung bekommt.

Eine solche Erweiterung entspricht auch dem aktuellen Diskussionsstand in der Arbeitsmarktdiskussion. Es wird - anstatt eines dritten - inzwischen für einen flexiblen zweiten Arbeitsmarkt plädiert, der auch längerfristige Beschäftigungsangebote zulässt, für diese aber keine speziellen Zielgruppen vorschreiben will. Einzig entscheidend für die Dauer der Beschäftigung sollten die jeweiligen individuellen Fördernotwendigkeiten für die TeilnehmerInnen sein.

Das Programm bietet auch die Chance, die große Gruppe älterer langzeitarbeitsloser Menschen mit handwerklichen Fähigkeiten einzusetzen. Diese Gruppe wird bisher nur sehr eingeschränkt gemäß ihren tatsächlichen Fähigkeiten beschäftigt, obwohl es ausreichend Aufgaben im infrastrukturellen Bereich zu erledigen gäbe.

## **Einsatzstellen und Projekte**

Hier sollte Vielfalt herrschen. Die gemeinwohlorientierte Ausrichtung des Modellprojekts erfordert

- sowohl die Beschäftigung von Einzelpersonen in sozialen und Gemeinnützigen Einrichtungen;
- aber auch die Entwicklung ausgesuchter Einzelprojekte mit Beschäftigtengruppen.

## **Mögliche Einzelprojekte** (beispielhaft und nicht ausschließlich)

- second hand Kaufhaus
- Verkaufsmärkte für ALG II - Bezieher
- Herstellung von Barrierefreiheit für alte und behinderte Menschen
- Schwellenrückbau bei Fahrradwegen
- Zusätzliche Pflegearbeiten in öffentlichen Freizeitanlagen
- Bezirkliche Instandsetzungsprogramme
- Pilotprojekt: Beobachtung von Verkehrsverhalten an Ampelanlagen ( Projekt Ampelrot)

## **Grundsätzlich zusätzliche Maßnahmen im öffentlichen Interesse**

Um die im Koalitionsantrag (Drucksache 16/0312) angesprochenen gemeinwohlorientierten Tätigkeitsfelder zu präzisieren bzw. einzukreisen, schlagen wir einen Katalog grundsätzlich zusätzlicher und im öffentlichen Interesse liegender Einsatzfelder vor. Eine Beteiligung von IHK und HwK könnte damit entfallen, und somit die Umsetzung des Gesamtprojektes vereinfachen und beschleunigen .

- Zuarbeiten zu Regelaufgaben (Hausmeister, Platzwarte, Reinigung) im sozialen Wohnungsbau
- Zum regulären Stellenplan zusätzlicher personeller Einsatz in öffentlichen und sozialen Einrichtungen wie z.B. Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen, Seniorenclubs für zusätzliche Aufgaben
- Angebote für einkommensarme Menschen (Nähen, Begleitdienste zu Ämtern/Ärzten, Hilfen beim Ausfüllen von Unterlagen, Vorlesen, Möbelreparaturen...), Hilfen für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen
- Einsätze im Rahmen gemeinwesenorientierter Bereiche (Sportclubs, Kirchen, Suppenküchen)
- Einmalige Sanierungs-/Instandsetzungsarbeiten ohne Facharbeiterqualität\*
- Tätigkeiten zur Aufwertung der Infrastruktur an sozialen Brennpunkten\*
- Einmalige Instandhaltungsarbeiten ohne Gewährleistungsqualität, die außerhalb der turnusmäßigen Fristen liegen\*
- Maßnahmen mit einem Qualifizierungsanteil von 40 % und mehr

\* Für die Realisierung der mit \* gekennzeichneten Maßnahmen dürfen in den öffentlichen Haushaltsetats für die jeweiligen Beschäftigungszeiträume keine bzw. zu wenig Mittel ausgewiesen sein.

\*\*\*